

Konzerte in ausverkauften Sälen

Begeistertes Publikum feiert Shanty-Chor „Frische Brise“ in Brasilien

SAMTGEMEINDE RODENBERG (al). Der Shanty-Chor „Frische Brise“ hat sich bei sechs Konzerten im Südosten Brasiliens in die Herzen seiner Zuhörer gesungen. Vor ausverkauften Sälen brillierten die Sänger vom Deister unter der Leitung von Reinhard Jochim und wurden mit stehenden Ovationen gefeiert.

Im Publikum saßen viele deutschstämmige Auswanderer, die schon Wochen vorher in deutschsprachigen Zeitungen und Radiosendern auf die Tournee aufmerksam gemacht worden waren. Anrührende Szene am Rande: Eine vor 38 Jahren ausgewanderte Frau fiel einem Sänger um den Hals: Es war eine ehemalige Nachbarin. Anderswo wurde die „Brise“ mit kleinen Geschenken überrascht. Nach einem Besuch in Nordamerika vor zwei Jahren war dies die zweite Auslandsreise der „Brise“.

Neben dem Chor selbst waren etliche weibliche Angehörige mit von der Partie, so dass die Gruppe aus insgesamt 78 Personen bestand. Schon wenige Stunden nach der 18 Stunden dauernden Reise erklangen in der 20-Millionen-Stadt Sao Paulo die deutschen Lieder. In einem Saal, in dem ein paar Wochen vorher der deutsche Bundeskanzler empfangen worden war, begeisterten sich 300



Shanty-Chor und Angehörige gruppieren sich zum Erinnerungsbild vor der Skyline Sao Paulos. Es ist die drittgrößte Stadt der Welt.

Zuhörer über die Darbietungen, zumal ein eigens für Brasilien eingetübtes Lied seine Premiere feierte. Die fünf darauf folgenden Konzerte in den Städten Curitiba, Joinville, Jaragua de Sol, Blumenau und Porto Alegre standen dem gelungenen Auftakt nicht nach. Für drei Auftritte hatten die deutschstämmigen Veranstalter extra Theatersäle angemietet, um der Nachfrage Herr zu werden. Dabei wurde bekannt, dass einige Zuschauer der „Brise“ über mehrere hundert Kilometer nachgereist waren, um die heimatischen Klänge noch einmal zu hören.

Wiederholt wurden in den Konzertpausen und nach dem Finale Kontakte geknüpft, Erinnerungen ausgetauscht und Gemeinsamkeiten aus alter Zeit entdeckt. Stets vereinte ein gemeinsames Essen Chor und etliche geladene Besucher.

Touristische Höhepunkte der Reise waren die Wasserfälle von Iguazu, die sich auf mehreren Kilometer Breite rund 80 Meter in die Tiefe stürzen. Die Gruppe erlebte sie in Regencaps von kleinen Booten aus, die bis in die Katarakte hineinführen. Die letzte Station des Aufenthalts bildete Rio de Ja-

neiro. Christusstatue, der Zuckerrhut und der Strand von Copacabana wurden für die Norddeutschen ein echtes Erlebnis. Der Shanty-Chor, der vor zwei Jahren bereits in Nordamerika gewesen ist, habe mit dieser Reise ein weiteres Kapitel seiner Erfolgsgeschichte geschrieben, meint Vorsitzender Klaus Kohrs, der während der Tournee 350 CD's verkaufen konnte. Kohrs kommt nicht zur Ruhe: Demnächst beginnen die Vorbereitungen für eine weitere Konzerttournee im Jahr 2004. Als Ziel kommt dann Australien oder Namibia in Frage. Foto: P.